



BERLINISCHE GALERIE

LANDESMUSEUM FÜR MODERNE
KUNST, FOTOGRAFIE UND ARCHITEKTUR
STIFTUNG ÖFFENTLICHEN RECHTS

ALTE JAKOBSTRASSE 124-128
10969 BERLIN
POSTFACH 610355 – 10926 BERLIN

FON +49 (0) 30 –789 02–600
FAX +49 (0) 30 –789 02–700
BG@BERLINISCHEGALERIE.DE

PRESSEMITTEILUNG

Kontakt:

Susanne Kumar-Sinner
Ltg. Marketing und Kommunikation
Tel.: 030 789 02-829
kumar-sinner@berlinischegalerie.de

Sandra Kühberger
Media Relations Germany
Vattenfall GmbH
Tel.: 030 8182 2323
sandra.kuehberger@vattenfall.de

Berlin, 25. April 2013

Katja Strunz erhält den Vattenfall Contemporary 2013

Die Berlinische Galerie zeigt die Ausstellung: *Drehmoment (Viel Zeit, wenig Raum)*

Pressekonferenz: 25. April 2013, 10 Uhr
Eröffnung und Preisverleihung: 25. April 2013, 20 Uhr
Laufzeit der Ausstellung: 26. April – 2. September 2013

Die in Berlin lebende Künstlerin Katja Strunz (*1970 Ottweiler) ist Preisträgerin des „Vattenfall Contemporary 2013“. Ihre abstrakten Skulpturen und ortsbezogenen Installationen beschäftigen sich mit der Verbindung von Raum, Geschichte und Zeit. Die Künstlerin konfrontiert die reduzierte, konstruktivistische Formensprache ihrer Werke mit Alltagsgegenständen sowie Entstehungs- und Alterungsspuren der verwendeten Materialien.

Unter dem Titel *Drehmoment (Viel Zeit, wenig Raum)* hat Katja Strunz für die Berlinische Galerie eine Raumkomposition entworfen, die von zwei monumentalen Metallobjekten dominiert wird. Mit ihr setzt sie das in ihren Werken immer wieder auftauchende Thema des Einfallens und Einfaltens von Zeit und Raum fort und überträgt es auf die Eingangshalle des Museums.

Die Arbeit mit dem Titel *Tellurische Kontraktion* besteht aus einer Struktur in sich gefalteter, wie zufällig zerknüllter Stahlbleche, die den vorderen Teil der 40 Meter langen und acht Meter breiten Ausstellungshalle einnimmt. Die zweite Hälfte des Raums dominiert ein monumentales schwarzes Blechband mit dem Titel *Tellurischer Riemen*, das durch ein Stahlseil auf acht Meter Höhe gehalten wird. Im Gegensatz zu der ersten Arbeit wird die Form hier von gleich-mäßig verlaufenden Faltungen bestimmt, die sich treppenartig in den oberen Raum zusammenschieben. Anfang und Ende des Bands sind so zueinander platziert, dass der Eindruck einer sich zur Kreisform schließenden Verbindung entsteht. Mit dem Ausstellungstitel legt Katja Strunz aber auch die Assoziation von Maschinenteilen nahe. *Drehmoment* bezeichnet die Kraft, die ein Fahrzeug in Bewegung versetzt. Das schwarze Band ist wie der gerissene Antriebsriemen eines Motors zum Stillstand gekommen und stellt Erfahrungen von Zeit und Raum in Frage.



Ein weiterer Teil der Ausstellung zeigt eine Auswahl von vier Blättern der Serie *Yesterday's Papers*, an der Katja Strunz bereits seit 2001 arbeitet. Die Serie besteht aus losen Buchseiten historischer Publikationen, die von Katja Strunz im klassischen Bleisatz-Buchdruckverfahren neu bedruckt wurden. Aus der Gegenwart heraus greift sie mit historischen Mitteln in eine Sphäre der Vergangenheit ein und bestimmt diese nach eigenen Regeln neu. Die verwendeten Buchstaben und Zeichen erscheinen dabei in einen Raum der Geschichte und machen die Distanz zwischen Vergangenheit und Gegenwart sichtbar.

Mit dem diesjährigen Vattenfall Contemporary an Katja Strunz ehrt die Jury eine Künstlerin, die ihren souveränen Umgang mit dem Raum bereits in verschiedenen Ausstellungen zeigen konnte und dies in der Berlinischen Galerie einmal mehr unter Beweis stellt. Ihre reflektierte Bezugnahme auf konstruktive Formen der Avantgarde unter gleichzeitiger Berücksichtigung der Vergänglichkeit von Kunst, erschien der Jury als eigenständige Position innerhalb der zeitgenössischen Kunst.

Der Preis ist eine Neukonzeption des „Vattenfall Kunstpreis Energie“, der seit 1992 jährlich vergeben wird. 2010 wurde der Preis zusammen mit der Berlinischen Galerie neu konzipiert. Seither wird er an international renommierte Künstler verliehen, die in Berlin leben und arbeiten. Die Ehrung umfasst eine Einzelausstellung in der Berlinischen Galerie, die Produktion eines Ausstellungskataloges und einen Ankauf für die Sammlung Vattenfall. Vorherige Preisträger: Julian Rosefeldt (2010), Angela Bulloch (2011) und Michael Sailstorfer (2012).

Mitglieder der Jury waren: Torsten Meyer (Mitglied der Geschäftsführung Vattenfall), Anne-Katrin Reinecke (Manager Local Partnerships Benelux, Central Europe, Nordic, Vattenfall), Petra Roettig (Galerie der Gegenwart, Hamburger Kunsthalle), Michael Sailstorfer (Preisträger Vattenfall Contemporary 2012), Thomas Köhler (Direktor Berlinische Galerie), Heinz Stahlhut (Leitung Sammlung Bildende Kunst, Berlinische Galerie)

Aufgrund des großen Zuspruchs in den Vorjahren unterstützt Vattenfall auch dieses Jahr wieder ein Bildungsprogramm zur Ausstellung und bietet einen Kunstwettbewerb sowie Projekttag für Schulklassen an.

Zum Gallery Weekend ist die Ausstellung am 26.04. bis 22 Uhr geöffnet. Am 17.06., 19.08. finden jeweils um 14 Uhr Kuratorenführungen statt. Ein Künstlergespräch mit Katja Strunz und Guido Fassbender, Kurator der Ausstellung, gibt es am 26.08., 18 Uhr.

Der Katalog zur Ausstellung, erschienen im Distanz Verlag, kostet 19,80 Euro und ist im Buch-Shop der Berlinischen Galerie erhältlich.

Ermöglicht durch

VATTENFALL 